

Jochen Pschibul
Stadtverordneter
Obere Birkenallee 5
34587 Felsberg

An
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Sabine Quehl
Nachrichtlich:
Herren Fraktionsvorsitzende

Felsberg, den 20.06.2022

Weiterentwicklung des Campingplatzes in Felsberg

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Quehl,

ich bitte den nachstehenden Antrag zur Beratung in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung auf die Tagesordnung zu nehmen. Aus meiner Sicht empfiehlt sich eine vorherige Beratung im Ausschuss für Soziales, Umwelt und Stadtentwicklung.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die an den bestehenden Campingplatz und das Freibad in Felsberg angrenzende Fläche „Bolzplatz“ ist zur Erweiterung des Campingplatzes erforderlich. Die mit der Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen begonnene Weiterentwicklung des Campingplatzes soll fortgesetzt werden. Die vielfältig möglichen, synergetischen Effekte für das städtische Freibad sollen nutzbar gemacht und der Campingplatz zu einem attraktiven touristischen Angebot der Stadt werden. Der Magistrat wird daher beauftragt, ein Konzept zur Weiterentwicklung des Campingplatzes unter Einbeziehung des Bolzplatzes als Erweiterungsfläche für einen wirtschaftlichen Betrieb zu erstellen. In der Konzeption sollen Synergieeffekte für die Freibadinfrastruktur und dessen Betrieb explizit Berücksichtigung finden.

Begründung

„Klein aber fein ist der Campingplatz, der direkt an das moderne Freibad mit Kiosk angeschlossen ist. Dort treffen sich Dauer- und Durchgangscamper mit Zelten oder auch mit dem Wohnwagen.

Ab der Saison 2022 stehen zusätzlich 6 neue Wohnmobilstellplätze zur Verfügung. Diese befinden sich direkt neben dem regulären Campingplatz auf einer ebenen Rasenfläche.

Bolzplatz/Spielplatz, Eder-Radweg, Altstadt liegen in unmittelbarer Nähe.“

Mit diesen Worten wird der Campingplatz in Felsberg auf der Internetseite der Stadt beworben. Mit dem benachbarten Schwimmbad bietet der Campingplatz seinen Besuchern neben einem naturnahen und ruhigen Schlafplatz besondere Freizeitmöglichkeiten.

Trotz dieser Vorzüge fristet der Campingplatz ein Dasein im Dornröschenschlaf. Angesichts des anhaltenden Campingbooms und der steigenden Nachfrage im Inlandstourismus sollte die Stadt das Potential des Areals nutzen und die sich damit ergebenden Synergieeffekte für das städtische Freibad erschließen. Mit der Anlage der Wohnmobilstellplätze im vergangenen Jahr wurde ein erster, zaghafter Schritt in diese Richtung gemacht.

Eine Erweiterung des Campingplatzes um die Fläche des angrenzenden „Bolzplatzes“ ermöglicht einen wirtschaftlichen Campingplatzbetrieb durch einen Pächter. Im Rahmen der Verpachtung bietet es sich an, dass der Betrieb des Schwimmbadkiosk während der Öffnungszeiten des Bades verbunden wird. Die lange überfällige Lösung des bzgl. des Standards, der Hygiene und der Arbeitsbedingungen im vorhandenen Schwimmbadkiosk-Gebäude, sowie das Angebot attraktiver Sanitäranlagen für den Campingplatz, kann in diesem Zuge angegangen und über Pachteinnahmen refinanziert werden.

Das Schwimmbadpersonal wird hierdurch entlastet werden. Reinigungsleistungen der Sanitäranlagen des Schwimmbades können an einen Campingplatzpächter übertragen werden.

Stromerträge aus einer zukünftigen Photovoltaikanlage im Schwimmbad können den Energiebedarf des Campingplatzes mit bedienen.

All diese Synergieeffekte sichern und unterstützen den langfristigen Betrieb des städtischen Freibadangebotes.

Daneben ist die sehr kostengünstige Erweiterung des touristischen Angebotes der Stadt unter Nutzung ihrer vorhandenen Infrastruktur in herausragender Lage zu sehen. Sie lockt auswärtige Kaufkraft in die Stadt und unterstützt damit auch den lokalen Handel und die Gastronomie. Felsberg hat sehr viel Potential. Der Standort des Campingplatzes ist eines dieser Potentiale, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung nutzbar gemacht werden können.

In Bezug auf bestehende Hochwasserrisiken des Geländes kann Gefährdungen des Campingplatzes durch entsprechende organisatorische Maßnahmen kostengünstig, sicher und wirksam begegnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jochen Pschibul